

## MIT DEN ERFAHRUNGEN DER VERGANGENHEIT DIE GESCHICHTE DER ZUKUNFT SCHREIBEN

Die „Kommission 30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“, eingesetzt von der Bundesregierung, empfahl im Jahr 2020 die Einrichtung eines „Zukunftszentrums für Europäische Transformation und Deutsche Einheit“. Bereits Mitte des Folgejahres konnte ein Konzept zur Realisierung abgeschlossen werden.

### Doch wozu brauchen wir ein solches Zentrum? Jetzt?

Noch nie wandelte sich die Welt so schnell wie heute. Noch nie fiel es so vielen Menschen schwer, mit der Entwicklung Schritt zu halten. Die zunehmende Spaltung ganzer Gesellschaften hat tiefliegende Ursachen. Unter anderem in auseinanderdriftenden Lebens- und Erlebenswelten sowie in einer Zersplitterung der Informationsquellen bei gleichzeitig rückläufiger Kompetenz, Informationen einzuordnen und mit ihnen umzugehen. Kurz: Es fehlt an gemeinsamen Erkenntnissen und einem verlässlichen konstruktiven Dialog darüber.

Die vom Bund mit 200 bis 220 Millionen Euro finanzierte Institution soll nun in einem Dreiklang aus wissenschaftlichem Institut, Dialog- und Begegnungsstätte sowie Kulturzentrum wirken, in dem sie die Forschung über vergangene, gegenwärtige und künftige Transformationen mit verschiedenen Ausdrucksweisen verständlich macht und verbreitet, Prozesse und Ergebnisse zur respektvollen Diskussion stellt, letztlich Ängste und Unsicherheiten mit Wissen und Verständnis zu ersetzen hilft.

Die Geschichte der Frankfurterinnen und Frankfurter ist tief von Transformationserfahrungen geprägt: Um- und Wegbrüche erschütterten tausende Einzelbiografien sowie das Selbstverständnis als Stadt. Zeiten, in denen Frankfurt (Oder) große Resilienz bewies und Stück für Stück in eine neue Rolle fand: Die Stadt entwickelte sich zu einem Ort, dessen Charme – oftmals erst auf den zweiten Blick – zu überzeugen weiß.

## EIN „WIR“ FÜR DAS ZUKUNFTSZENTRUM

Bei all diesen positiven Vorzeichen setzt Oberbürgermeister René Wilke jedoch auf eine besondere Stärke der Stadt: ihre Menschen. Sie sind mit ihren Erfahrungen und ihrem Enthusiasmus die Trägerinnen und Träger der Bewerbung. Sie sind die Brückenbauerinnen und Brückenbauer.

Alle der Stadt Verbundenen dürfen sich direkt angesprochen fühlen, sich in den Bewerbungsprozess um das Zukunftszentrum aktiv einzubringen. Denn die Bewerbung funktioniert nur, wenn sie gemeinsam geschrieben wird. Sprich: Je bunter, charismatischer und geschlossener das „Wir“ für das Zentrum, umso spürbarer und unaufhaltsamer die Bewegung der Stadt Richtung Zukunft und neuer Gemeinsamkeit.

Auch Sie sind gewiss Brückenbauerin und Brückenbauer. Erzählen Sie uns, was das für Sie persönlich bedeutet!



**WERDEN SIE BRÜCKENBAUER:IN!**

QR-Code scannen und erfahren wie es geht.

### Kontakt

Kontaktbüro in der Deutsch-Polnischen  
Tourist-Information im Bolfrahaus  
Große Oderstraße 29 · 15230 Frankfurt (Oder)

Tel. +49 335 6100800

Mail [zukunftszenrum@frankfurt-oder.de](mailto:zukunftszenrum@frankfurt-oder.de)

Web [www.stadt-der-brueckenbauer.de](http://www.stadt-der-brueckenbauer.de)

**WERDEN SIE BRÜCKENBAUER:IN!**



**Frankfurt (Oder) soll Heimat  
des Zukunftszentrums  
für Europäische Transformation  
und Deutsche Einheit werden**

STADT DER  
**BRÜCKENBAUER**

## 13 PUNKTE FÜR FRANKFURT (ODER)

Als künftiger Standort sind 13 Punkte zu erfüllen, bei denen eine ganze Reihe von Städten gut abschneidet. Doch wie viele Städte gibt es, die über all diese Voraussetzungen verfügen? Eine. Frankfurt (Oder) erfüllt jedes dieser Kriterien, einige sogar in außergewöhnlichem Maße.

**01. IM OSTEN:** Das Zukunftszentrum soll in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen angesiedelt werden.

**02. ORT DER TRANSFORMATION:** Frankfurt (Oder) hat sich als Vorreiter und Vorbild für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und europäische Verständigung profiliert. Die Stadt verfügt über spezifische Transformationserfahrungen, die – beispielsweise vom Standort der Halbleiterindustrie in der DDR über die Ansiedlung von Chipfabriken bis hin zur Solarindustrie nach 1990 und in den „Nullerjahren“ des 21. Jahrhunderts – weit über die Narration der Friedlichen Revolution hinausreichen.

**03. WIRTSCHAFTLICHER BEDARF:** Die Stadt soll einen besonderen struktur- und regionalwirtschaftlichen Bedarf aufweisen. Das Zentrum soll daran mitwirken, die künftige Entwicklung der Kommune zu fördern – auch im Sinne eines Beitrages zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse.

**04. SYNERGIEEFFEKTE:** Als Leuchtfeuer der europäischen Idee sehen viele Menschen hier ihre Stadt. Grundlagen sind unter anderem Offenheit, Internationalität und Zusammenarbeit über Grenzen hinweg.

**05. UMFELDBEDINGUNGEN:** Der in Frankfurt (Oder) geplante Standort des Zukunftszentrums liegt direkt an der Stadtbrücke, die vor nicht allzu langer Zeit noch die Menschen in Polen und Deutschland voneinander trennte. Heute gilt sie als verbindend. Das Konzept für die Einbindung des Zukunftszentrums wird die Schaffung einer neuen Stadtmitte beinhalten, die um diesen Ort herum entsteht.

**06. GUTE ERREICHBARKEIT:** Hier verfügt Frankfurt (Oder) über vergleichsweise hervorragende Bedingungen. Der Hauptstadtflughafen BER ist zum Beispiel nur etwa 80 Kilometer entfernt. Eine Autobahnverbindung sorgt für eine kurze und schnelle Reise hin und zurück. Auch die Anreise per Bahn ist aus verschiedenen Richtungen komfortabel möglich.

**07. HOCHSCHULSTANDORT:** Die Europa-Universität Viadrina bietet neben einer sozialwissenschaftlichen Ausrichtung ihrer kulturwissenschaftlichen Fakultät Jahrzehnte aktiver Transformationsforschung, eine wertvolle Vernetzung mit regionalen, europäischen und globalen Forschungseinrichtungen sowie eine grundsätzlich europäische Ausrichtung in der deutsch-polnischen Grenzregion.

**08. BAUFREIHEIT:** Das vor Ort zu regelnde Planungsrecht für die ausgewählte Fläche stellt kein Hindernis dar. Soweit archäologische Untersuchungen notwendig sind, wird das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege nach einer Entscheidung zugunsten der Stadt Frankfurt (Oder) umgehend tätig, um die Baufreiheit sicherzustellen.

**09. UNTERSTÜTZUNG DER LANDESREGIERUNG:** Bereits im Juni 2021 erklärte Brandenburgs Landesregierung, die Bewerbung von Frankfurt (Oder) zu unterstützen. Aus Sicht der Landesregierung erfüllt nur diese Stadt alle notwendigen Voraussetzungen, Sitz des Zukunftszentrums zu werden. Frankfurt (Oder) ist die Bewerberstadt des Landes Brandenburg.

**10. ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN:** Das Zukunftszentrum soll jährlich bis zu eine Million Gäste anziehen, sodass es einer hohen Zahl an Übernachtungsmöglichkeiten am Standort und in dessen Umgebung bedarf. Bereits jetzt ist die Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) dazu in Gesprächen mit Interessierten. Wo können weitere Übernachtungsmöglichkeiten entstehen? In Frankfurt (Oder) ist dies auf einer ganzen Reihe geeigneter Grundstücke problemlos möglich.

**11. FREIZEITANGEBOTE:** Ob Kultur, Sport oder Begegnung; Frankfurt (Oder) bietet einen bunten Mix für verschiedene Interessen und Altersgruppen. Ergänzt durch die Möglichkeiten im Umfeld der Stadt, die durch Vielschichtigkeit, Naturnähe und Internationalität überzeugen, ergibt sich ein unverwechselbares, umfassendes und auch nach einmaligem Besuch sicherlich unvergessliches Angebot.

**12. GRUNDSTÜCK:** Mit der großen Freifläche an der Stübiger Straße ist ein selbst transformatorischer Ort geboren. Hier stand einst die Wiege der Stadt Frankfurt (Oder). Hier war die schmerzhaftige Teilung nach Kriegsende besonders spürbar. Hier wurde Nachbarschaft zu Partnerschaft und später sogar zu Freundschaft.

**13. VERNETZUNG:** Sowohl die Stadt als auch die Europa-Universität Viadrina verfügen bereits heute über belastbare und lebendige Netzwerke weit über die Region hinaus. Diese stehen selbstverständlich auch dem Zukunftszentrum zur Verfügung, mit dem gemeinsam sie aktiv genutzt und weiterentwickelt werden sollen.

**FRANKFURT (ODER) IST  
WIE GEMACHT FÜR DAS  
ZUKUNFTSZENTRUM.**